

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle 20 Gr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postzuschlag.
Ausgabe: u. Annahmestellen für Anzerale und Abonnements: H. Staub, Cigarrenhdlg., Reitzstraße 77. S. Pflug, Papierhdlg., Reichenböden 10. Heinrich Gundlach, Reitzstraße 32.

Halle'sches Tageblatt.

Fünftausendzigtägiger Jahrgang.

Antifliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Druckerei.
Anzeralepreis für die Spaltzeile 1 Gr. 3 Pf. Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anzerale bis 9 Uhr Vormittags frühestens werden tags zuvor erbeten.
Anzerale befinden die Annoncen-Bureau Guelcherlein & Bogler in Halle, Berlin, Leipzig, R. Hoffe in Halle, Berlin, Leipzig, München, Straßburg, Wien &c.

Nr. 283.

Freitag, den 4. December

1874.

Zur Tagesgeschichte.

— (Nochmals die Revolution von Oben.) Bericht konnte man glauben, daß die vor ihrem Erscheinen so oft und vielgenannte Schrift „Die Revolution von Oben“ nichts weiter als ein Puff, ein Wellenschwund gewesen sei und die ganze Sache, welche man mit der Affäre des Grafen Arnim in Zusammenhang brachte, in Vergeßlichkeit geraten werde. Da bringt plötzlich das Wiener Tagblatt — das demokratische (D) Organ Auszüge aus dem 4. Kapitel desselben und vertritt seinen Lesern mit diesen Publikationen fortzuführen. Die bisher gedruckten Auszüge enthielten Enthüllungen über die dem 1866er Kriege vorgegangenen Verhandlungen zwischen v. B. Focke und Herrn v. Bismarck und enthielten ohne gerade uninteressant zu sein, doch nicht allseitig Neues. Aber an die Publikation dieser „Enthüllungen“ knüpfte sich ein Scandal, welcher für einige hohe Herren, die hinter dem bisher als alleinigen Verfaßter verurtheilten Dr. Julius Lang stehen, sehr unangenehme Folgen haben dürften. Die „Aushängsbezo“ sind nämlich nicht von Dr. Lang, auch nicht von dem Buchdrucker in Pest, welchem der Druck des ersten Bandes übertragen wurde, sondern von einem abeligen Hintermann der Redaction des „Tagblatt“ überlassen oder verkauft worden und zwar, wie es heißt, gegen den Willen und den sehr lauten und berechtigten Protest des Herrn Julius Lang. Letzterer soll nämlich, wie uns von sehr zuverlässiger Seite aus Wien gemeldet wird, seinen Hintermännern drohen, sie bloß zu stellen und die Namen der eigentlichen Autoren zu nennen, wenn sie nicht sofort die weiteren Publikationen einstellen. Kurz es droht, wenn nicht schnell zwischen den Parteien eine Einigung erfolgt sollte, was nach einem bekannten Sprichwort ja bekanntlich sehr leicht möglich ist, ein Stantsproceß in optima forma. Dr. Julius Lang behauptet, man habe ihm das ganze Manuscript als sein Eigenthum zur beliebigen Verwendung überlassen, er habe dasselbe bearbeitet und bearbeitet gemacht, es seien ihm aus der Veröffentlichung der Berichte die größten Unannehmlichkeiten erwachsen, ja sogar Preßproceße haben ihm gedroht, was der Grund gewesen sei, daß er vorübergehend Aufenthalt in Venz genommen habe. Jetzt — so behauptet er weiter — wollten aber die obeligen Hintermänner die Herausgabe des Manuscriptes um jeden Preis zu Stande bringen, und er (Lang) a'er auf Grund von Scheckunterschriften verweigern werde. Man schreibt weiter aus Wien: ein Agent des Herrn v. B. sei beabsichtigt bei Lang in Venz gewesen und habe ihm gedroht, sofort die Klage beim Bezirks-Richter einzureichen, wenn Lang nicht das Manuscript herausgeben würde. Lang wolle ihn zur Thür hinaus und bedeuete ihm er möge nur fagen. Wenn man ihn (Lang) zum Aeußersten treibe, dann

werde er die Namen der so belatzelten „Enthüller“ nennen, ohne Rücksicht darauf, was für Folgen es auch immer für die Parteien haben würde, er habe nicht mehr Lust anderen die Kosten aus dem Feuer zu holen u. s. w. Man ist nun auf den Ausgang des Streites begierig, und dürfte, falls die edlen Herren und der noch edlere Herr Lang sich nicht einigen sollten, ein halbes Duzend abgetreteter, ihre Mühe mit Sensations-Schl-Aben, in sich dreireibende Persönlichkeiten org. kompromittirt und auch für jede fernere parlamentarische und schriftstellerische Thätigkeit unendlich gemacht werden.

Der vielgenannte Herr Julius Lang — jedenfalls eine unsterbliche Persönlichkeit — soll übrigens vor etwa zwei Wochen in Berlin anwesend gewesen sein — also seine französische Pilgerfahrt schon beendet haben. Bei dieser Gelegenheit soll er in der Conditorei von Stegelm ein hiesiges Journalisten, mit dem er früher in genauen Beziehungen stand, und der ihn um den Zweck seines Hierseins befragte, laut, so daß die anderen Gäste aufmerksam wurden, erzählt haben: er mochte kein Hehl daraus, daß er diesmal vertrieben sei, es geht ihm nicht besonders gut, er habe viele Verluste erlitten und daran seien nur gewisse Aelzler in München Schuld, die ihn ermunterten, unterthänig, vorstehend und dann feig und rüchlos in die Sacke zu steigen; ebenso müsse er die Schuld dem gemeinen Brocnod bei der Sigl in München zuschreiben, welchen er sobald er nach München komme, wo er sich stellen wolle, fordern (!) würde. Man werde von ihm (Lang) überhaupt demnach ganz andere unerwartete Dinge hören, wozu ihn seine Lage zwingt (!) Die „Enthüllungen“ dürften also nach allen Seiten und Richtungen erfolgen und so stonabels der Treiber und seine Beziehungen auch sein mögen, doch zur Klärung dunkler Punkte und Persönlichkeiten manches beitragen.

Berlin, 2. December.

Parlamentarische Nachrichten.

D. R. C. Die Budgetcommission s'hte ihre Beratung des Militäretats fort und brachte dieselbe zu Ende. Nur in Betreff der Militärarsenalbauten wurde der Beschluß noch ausgesetzt, da einige Mitglieder hierüber noch die Verlage der Pläne und Entwürfe wünschten. — Bei der morgen stattfindenden Discussion über die Petition über die Mecklenburger-Versorgungsangelegenheit wird auch gleichzeitig die Petition wegen der Ruppelchen Versorgungsfrage zur Sprache gelangen, indem die Petitionscommission den Beschluß gefaßt hat, hierbei aus ihrer Mitte Bericht erstatten und durch den Beschluß des Hauses in der mecklenburgischen Angelegenheit auch gleichzeitig die Ruppelchen Frage zu erledigen.

— Eine Interpellation des Abg. Febr. Nordert zur Rabenanau lautet: „Der Unterzeichnete richtet an den Herrn Reichskanzler die Anfrage: Hat derselbe von den in den letzten Tagen erlassenen Bestimmungen einzelner Eisenbahnerregalungen — namentlich der Main-Weber- und der Main-Neckar-Bahn über Erhöhung der Personen-Tarife officiell Kenntniß erhalten, — event. hat er seine Zustimmung dazu gegeben?“ — Unterfügt ist dieselbe von 33 Abgeordneten aus allen Fraktionen.

— Die Proc. Corr. schreibt über den Schluß der Reichstagsession: „Wenn der rechtzeitige Abschluß der Session mit Bezug auf den allgemeinen Stand der parlamentarischen Beratungen bei der unermüdlich energischen Thätigkeit des Reichstages wohl in Aussicht genommen werden kann, bleibt es noch zweifelhaft, wie es mit der vorbehaltenen Lösung einer der wichtigsten Fragen der Session, der Bankfrage, abgemacht werden kann. Derselbe ist bekanntlich nach der ersten Beratung einer Commission überwiegen worden, deren Aufgabe es ist, eine Lösung der Frage auf erweiterter Grundlage nach dem im Reichstage herangezogenen allgemeinen Gesichtspunkten im Einvernehmen mit der Regierung vorzubereiten. Die Verhandlungen darüber sind anscheinend in hoffnungsvollem Gange, aber es ist bei den großen factischen Schwierigkeiten, welche dabei anzugehen sind, nicht abzusehen, wie bald die Sache zur weiteren parlamentarischen Verhandlung, zumal schon zu voller Erledigung reif sein kann. Bei dieser Lage wird es wohl unermüdlich sein, die Erörterungen in Betreff der Bankfrage, ohne die unmittelbare Dringlichkeit irgendwie aus dem Auge zu verlieren, von den sonstigen Erörterungen der parlamentarischen Deconomie zunächst zu trennen, — und demgemäß den Schluß der Reichstagsarbeiten zu beschleunigen in Aussicht zu behalten, vorbehaltlich der besonderen Maßnahmen, zu welchen die weitere Entwicklung der Bankfrage Anlaß geben wird.“

Während das preussische Staatsministerium in letzterer Zeit vielfach durch die Mitwirkung zur weiteren Erledigung einiger wichtiger Aufgaben der Reichspolizei in Anspruch genommen worden, haben auch die gemeinsamen Arbeiten des Gesamtministeriums für die Landtagsession allseitig begonnen. Es handelt sich einerseits um die definitive Verhandlung über die Aufstellung des Staatsausfalls für 1875, welcher dem Landtage bei seiner Vereinigung im Januar sofort vorgelegt werden muß, sowie um die Feststellung der umfassenden legislativischen Arbeiten, namentlich um den ganzen großen Complex der Vorlagen für die Fortbildung der Selbstverwaltung und der Verwaltungsreform. Daneben sind mannigfache und zum Theil wichtige Vorlagen aus den verschiedenen Ressorts vorbereitet und dem Staatsministerium theils vorgelegt, theils angehängt.

Ein Dompstropf von Worms.

Hierische Novelle von Ludwig Harber.

(Vorfesung.)
III.
Hängen Sieh war nicht wenig erkältet, als an jenem Abend der Bischof, welcher nie zuvor sich zu einem Krankenschwache herabgelassen hatte, trotz Schnee und Sturm in höchstheurer Person und ohne jede Begleitung in seine ärmliche Hütte trat um sich nach der kranken Hindlerin zu erkundigen. Die ganze Familie eilte herbei und empfing liebkend den Prälaten, welcher ihnen die unerlöste Ehre eines Besuchs erwiderte.
„Ihr habt ein gutes Werk gethan, als Ihr Euch der Verlassenheit annahmt,“ sprach Eivori zu dem Bischof, „und Gott wird es Euch lohnen. Behaltet die arme Wanderin der Euch bis zu ihrer Genesung. Die Auslagen dafür will ich Euch erstatten.“
„Hochwirdigster Herr,“ entgegnete Jürgen demüthig, „wir hätten auch ohnees nicht das Herz gehabt sie hinauszujohsen. Es ist doch ein gutes, süßes Weib! Meine Frau hat ihr in dem kleinen Kämmerlein drüben von einigem Wetzzeug ein Lager bereitet. Verlangt Ihr sie zu sehen?“
„Ja, führt mich zu Ihr.“
Auf dem Wege konnte der Bischof sich trotz aller Ehrfurcht nicht enthalten nach Johanna zu fragen, welche er besonders in sein Herz geschloffen habe.
Eivori legte sein Gesicht in ernste Falten. „Ich habe ihr bis auf weiteres ein Obdach im Schlosse anzuweisen. Sie ist von einem gar bösen Weibe befallen, der sie allerdings todes Zeug reden macht, also daß ich ihr nicht gestatten darf unter anderen Menschen zu wandeln, so lange der Teufel sein Wesen in ihr treibt,“ antwortete er, auf welchen Bescheid hin sich die ganze Familie Eids von Jürgen herab bis zu dem jüngsten der kleinen Pausbäckchen sich schen und ehrwürdigstlich bekent.“
Der Bischof wußte wohl, was er that, als er den Aberglauben der Leute ins Spiel zog; mehr als dreifache

Manen bewachte die Idee, ein Dessen vor sich zu sehen Johanna vor der Hülle und Theilnahme eines Jeden in der Umgegend.

Die alle, mürrische Köchin auf dem Schlosse verstand nun auch, warum die Harsenpfeilerin eine so helle Stimme gehabt hatte; dem Vogt fiel jetzt erst das eigenthümliche Leuchten ihrer Augen wieder ein, die halbwildige Stallmagd wollte sogar einen glühenden Stern an der linken Schläfe der Fremden gesehen haben. Keunliche Bemerkungen wußte die Eids'che Familie sich nun auch mitzutheil.

Eivori besuchte mit Freunden den Einbruch, welchen seine Rede auf die Anhöder hervorbrachte.

„Es besteht sich von selbst, daß die Kranke nichts über dieses Unglück erfährt,“ sagte er h'nzu, ehe er die Kammerthür öffnete, mit einer Handbewegung dem Wirth bedeutend, daß er allein mit der Leidenden zu sprechen wünsche.
Frau Maren stieg einen Freudenschrei aus, als sie den Geselkten ihrer Jugend erblickte.

„Glemons, Glemons! bist Du es denn wirklich?“ rief sie aus. „Und Du kommst zu mir! O, tausend Dank! Ich muß Deine liebe Hand, damit ich sehe, daß Du es wirklich bist. Jähst Du mir denn nicht, weil ich gekommen bin?“

Der Bischof stellte das Licht, welches er dem Bischof abgenommen hatte, nieder, etwas abseits, so daß sein Gesicht im Schatten blieb.

„Meine theure Franziska,“ erwiderte er freundlich, „wie sehr hat mich die Schilderung bewegt, die Johanna von Deinen Sorgen entwarf. Wie aber konnte ich ahnen, daß Du, die Tochter eines so vermögenden Vaters im Elend lebst! O, hättest Du —“

„Sprich nicht mehr davon!“ es ist ja alles vergessen, da ich Dich wiederbe, unterd'ach ihn Franziska zärtlich. „Du hast unsere Tochter gesehen; ist sie nicht ein schönes Mädchen? und so gut, Glemons! Wenn du wüßtest, wie sie für mich gearbeitet hat, wie mich unterthünig und getrostet auf unserer langen, langen Wanderbüchel! — Sieh, für mich wünnche ich nichts mehr, — denn ich habe Dich noch einmal wiederzusehen, — aber ich fete täglich, daß es ihr

recht wohl auf Erden gehen möge. Nicht wahr, du wirst für sie sorgen, wenn ich todt bin, verpflcht es mir, Glemons.“
„Sei ganz ruhig, ich werde für sie sorgen,“ war des Bischofs Antwort.

„Wie danke ich Gott, daß ich nicht auf dem Wege gestorben bin,“ sagte Franziska. „Daß es mir doch noch verpöndt war mein K'nd in die treuen Arme seines Vaters zu fähren.“

In derselben Nacht brach das Fieber, dessen Keim Franziska schon aus Italien mitgebracht hatte, in furchbarer Heftigkeit aus. Die Wirthin pflegte sie mit aufopfernder Güte, und als Frau Maren die zurückkehrende Bestimmung nach ihrer Tochter fragte, erhielt sie den Bescheid, daß dieselbe durch ein leichtes Unwohlsein auf dem Schlosse zurückgehalten werde.

Eivori besuchte die Kranke täglich und brachte ihr eigenhändig Arzneien und kühlende Tränke, wie er seine Wirthinnen nannte; in Willkürheit aber waren dieselben völlig indiffernt, sie konnten weder helfen noch schaden, wie der Bischof wohl wußte, denn er war fast entschlossen der Natur freien Lauf zu lassen. War es vielleicht gerade deshalb, daß die Kranke genes? Eivori, trotz seiner heißen Wünnche für das Gelingen nahm Eivori mit Grauen wahr, daß Frau Maren der Gesundheit täglich mehr entgegenk'hrte. Wohl war sie noch außerordentlich schwach, aber kein lächlicher Rückfall trat ein, die Hoffnungen ihres „Freundes“ zu erfüllen.

Da trat eines Tages Eivori mit einem bunt bemalten Büchlein an das Bett der Kranken.

„Heute bringe ich Dir das Lebenselixir, den Trank, der Dich völlig gesund machen soll, theure Franziska,“ sagte er einem Theil der wasserhell glühenden in den Ohren rauschend, vor vor Franziska's Lager hin.

„Ich danke Dir, Glemons; wie gut du bist,“ erwiderte die arme Frau und legte den Becher an ihre Lippen.

Und als Franziska Maren ihren Trank zu sich genommen hatte, da war alles Leid für sie vorbei, da schloß sie die Augen und schlummerte lächelnd ein, — um nie wieder zu erwachen. — (Fortf. folgt.)

Berlin, 1. December. Der in Aachen in den Reichs-

tag genöthigt Herr v. Bieleben gebürt der streng ultra-

montanen Richtung an. Derselbe war lange Jahre unter

dem Ministerium Davoust zu Darmstadt als Ministerial-

rat in Finanzministerium tätig, wurde in der Zwischen-

regierung zwischen dem Orléansischen Regiment und dem

jetzigen Ministerium Hofmann Finanzminister und trat

sodann bei dem Amtsantritt Hofmann's in dessen Gabi-

net über.

An Folge mehrfach erhobener Zweifel ist den Geistlichen

inmehrer der Beschuldigung zugegangen, daß sie auch jetzt

noch eingetretener Stellung des Geistes über die Beurteilung

des Personenstandes, allein zur Ertheilung der Erlaubnisse

für Heirathen auf den Kirchhöfen ihrer Gemeinden befangen sind.

Doch haben sich dieselben zuvor von der Annahme des Strafbefehls beim Standesbeamten,

welcher darüber ein unentgeltliches Attest zu erteilen hat,

zu überzeugen.

Die Standesämter sind neuerdings angewiesen worden,

in der über eine beliebige Anschuldigung den Eheleuten

auszufüllen. Der Herzog von Aufreiter-Pasquier (rechtes

Centrum) wurde zum Vicepräsidenten erwählt. Am nächsten

Sonntag werden in den Kirchen anlässlich des Wiederzunahme-

tritts der Nationalversammlung öffentliche Gebete statt-

finden.

Aus Calcutta wird der Times telegraphirt, daß die

Untersuchung bezüglich der Identität des angeblichen Rena

Sabib ihren Fortgang nimmt, aber daß Details streng ge-

heim gehalten werden. Das Datum des Beginnes des

Prozesses sei ungewiß. Die öffentliche Meinung werde täg-

lich zweifelsüchtiger betrefse der Identität des Gefangenen.

Aus Halle und Umgegend.

Halle, den 3. December

Für die unentgeltlichen Stadtrathsstellen sind nunmehr

die Herren Dryander, Passewitz, Fubel, Helm und Jensch

bestimmt in Aussicht genommen. Die Wahl resp.

Wiederwahl dieser Herren wird, wie wir glauben, den

Beifall der Bürgerchaft finden.

Die königliche Bank-Commanche ist bereit, fortan auch

Wochel auf Fährts, Pfennig, Landpost, Reunigen, Renten

und Wörms unter denselben Bedingungen wie Wechsel

auf die schon früher zugelassenen süddeutschen Plätze

anzuführen.

Auch an dieser Stelle machen wir darauf aufmerksam,

daß die Gebäude, Gewerbe, Einkommensteuer für das

laufende Jahr spätestens bis zum 8. December an die

Kämmerei zu entrichten sein muß, widrigenfalls ohne Aus-

nahme executorische Beitreibung eintritt.

Civilstands-Registrier der Stadt Halle.

Meldung vom 2. December.

Geboren: Dem Polizeisergeanten A. König eine T. (Brunnenplatz 6).

Dem Schuhmachereimer A. Wretterting eine T. (Schmerstraße 89).

Dem Wretter Th. C. Hans eine T. (Ludwigsstraße 10).

Dem Fuhrknecht R. Apelt ein S. (lange Gasse 6).

Ein unehel. S. (Krausenstraße 6a).

Gestorben: Die Arbeiterin Wilhelmine Göbel aus Pöbe-

bejn, 26 J. 10 M. 4 T., Typhus, (Königliche Klinik).

Zweiter öffentlicher Vortrag der Litteraria.

Halle, 26. November. Vielen der Leser d. Bl.

wird der brillante Roman „Moderne Nomaden“ aus der

Hand des geistreichen österreichischen Dichters Robert Vhr

bekannt sein, in welchem mit feiner Pinselführung auf der

einen Seite die romantische Sommerfrische einer großen

europäischen Colonie aus den Kreisen der gebildeten Welt

an den Ufern des Geneser Sees geschildert, auf der andern

Seite der Ausblick geöffnet wird auf das Leben der echten

Nomaden aus der Gegenwart, nennlich der Beduinen Arabiens.

Viel umfassender aber als der Romanistiker behandelte

der Redner des heutigen Abends, Herr Professor Rasemann,

in seinem Vortrage „über das moderne Nomadentum“

eine ganze Reihe von Erscheinungen aus dem Leben der

heutigen bürgerlichen Gesellschaft, die sämmtlich mit

innerer Nothwendigkeit unter Einem kulturell-geschicht-

lichen Gesichtspunkte zusammengefaßt werden können.

Das Datum des Beginnes des Prozesses sei ungewiß.

Die öffentliche Meinung werde täglich zweifelsüchtiger

betrefse der Identität des Gefangenen.

Aus Calcutta wird der Times telegraphirt, daß die

Untersuchung bezüglich der Identität des angeblichen Rena

Sabib ihren Fortgang nimmt, aber daß Details streng ge-

heim gehalten werden. Das Datum des Beginnes des

Prozesses sei ungewiß. Die öffentliche Meinung werde täg-

lich zweifelsüchtiger betrefse der Identität des Gefangenen.

Aus Calcutta wird der Times telegraphirt, daß die

Untersuchung bezüglich der Identität des angeblichen Rena

Sabib ihren Fortgang nimmt, aber daß Details streng ge-

heim gehalten werden. Das Datum des Beginnes des

Prozesses sei ungewiß. Die öffentliche Meinung werde täg-

lich zweifelsüchtiger betrefse der Identität des Gefangenen.

Aus Calcutta wird der Times telegraphirt, daß die

Untersuchung bezüglich der Identität des angeblichen Rena

Sabib ihren Fortgang nimmt, aber daß Details streng ge-

heim gehalten werden. Das Datum des Beginnes des

Prozesses sei ungewiß. Die öffentliche Meinung werde täg-

Probing.

Nordhausen, den 30. November. In der heutigen

Stadtrathsrath-Sitzung wurde der Prebiger der hiesigen

freireligiösen Gemeinde C. Walger zum unbesoldeten Stadt-

rath gewählt.

Giebichen. Im December Mailfiser und Erdbeerer.

Deuts. am 1. December, wurde der Expedition v. Tagelattes

aus Karolin ein Mailfiser eingeliefert, der verlor durch die

milde Witterung, sein Winterquartier schon jetzt aufgegeben

hat. In einem hiesigen Garten sind an verschiedenen Er-

deberstellen (nicht Monatserdebeeren, sondern eine der größten

Sorten) Williken und fast reife Früchte in der Größe von

3/4 Zoll zu sehen.

Magdeburg, 30. November. Der Fleischermeister

Wth. Voigt aus Lebrung wurde vom hiesigen Polizeigericht

wegen Festhaltens verbotenen Hühners auf hiesigen Boden-

märkte zu 20 Thlr. Geldbusse, im Unerwünsigense zu

14 Tagen Haft und Tragung der Kosten (auf Grund S 367

ad 7) verurtheilt. Hierbei ist zu bemerken, daß in Folge An-

trages des königl. Polizeipräsidenten hievorts hieher Revisionen

des zum Verkauf gestellten Hühners vorgenommen werden.

Im Anschluß an die ordentliche Generalversammlung

der Chemischen Fabrik Schönebeck am 15. d. Mts. wird

eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten

werden. Auf der Tagesordnung der letztern steht: Antrag

der Direction und des Aufsichtsraths wegen Beschaffung neuer

Betriebsmittel. Antrag: eines Altionsrats auf Revision des

Grundkapitals und Aenderung der darauf bezüglichen Statuten

und Ermächtigung zur Annahme von unentgeltlich zu gewäh-

renden Gesellschaften behufs Amortisirung und entsprechen-

der Reduktion des Aktienkapitals.

Dem königlichen Oberförster von Chamisso zu

Wasser ist die Oberförsterei zu Porta verliehen worden.

Dem Schullehrer Willebalst zu Ellrich, im

Kreise Nordhausen, ist der Acker der Inhaber des königlichen

Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

Abonnement-Concerte.

Mit dem ersten der diesen Freitag im Saale der

Hochschule stattfindenden Concerte hört, wie die Annoncen

besagen, die Möglichkeit auf, in das Abonnement einzutreten;

wir möchten daher die Interessenten wäher Kenntniß

hiermit nachdrücklich anfordern, in der Handlungsbank

Herrn Niemeyer, gr. Steinstr. 66, noch heute ihre be-

züglichen Bestimmungen zu machen. Herr Musikdirector

Borogsch hat, was Herbeischaffung fremder Künstler und

Ausfüllung des Programms anlangt, sein Möglichstes ge-

thun, und so wollen auch wir nicht unterlassen, ihm unsere

ganz Sympathie und Anerkennung entgegenzubringen.

Herr Concertmeister Schradieck gehört als Nachfolger des

berühmten David am Gewandhaus zu Leipzig trotz seiner

Jugend schon jetzt neben Wilhelm zu den besten Spielern

der Gegenwart. Die Reizigkeit der Vogenführung, welche

er sich in Brüssel angeeignet hat, verbunden mit der strengen

Richtung und soliden Longebung seines zweiten großen

Lehrers David machen sein Spiel zu einem ächt künstlerisch

gebildeten. Hr. Sartorius aus Göln geht der

beste Ruf voraus. In Holland, aus Aachen und in den

bedeutendsten Städten Norddeutschlands ist sie bereits mit dem besten Erfolg aufgetreten. Unser Orchester wird eine tüchtige Verstärkung erhalten, und so sehen wir auch den nächsten Winter mit großer Spannung entgegen, darunter besonders der hierorts noch nicht aufgeführten Symphonie von Schumann u. An Kraft und Bedeutung steht keinem der andern Europäischen des beliebten Meisters in Nichts nach, ja von Vielen wird sie denselben vorgezogen. Vor allem finden wir darin eine natürliche, das Verständnis nicht erschwerende Fassung, sogar hier und da eine volkstümliche Färbung. Wünschen wir also dem ganzen Unternehmen, das bis schon erwägend auf dieser Richtung mit heute seinen Anfang nimmt, einen ungetrübten und Herz und Sinn erhebenden Verlauf.

Rittertisches.

Die nach Ulmü. Historische Erinnerungen. Fortsetzung von 1849 von A. Bernstein. Berlin, Verlag von Franz Duncker. Die Schmach von Ulmü ist längst geföhnt, vergessen noch nicht. Offen und freimüthig schildert das vorliegende Werk des bekannten geschichtlichen Verfassers, wie es mit Preußen so weit kommen konnte und mußte; es gehen an uns in lichtvoller Darstellung vorüber die Zeiten der „stillen Kämpfe“, der Kämpfe um die Verfassung, die Zuhilfenahme der Reaction, Abbruch und Wirtung des Prozeßes gegen Waldeck, Sprengung des Dreikönige-Bündnisses, Fürsten-Congreß u. s. w. u. f. w. bis zu den Zeiten der Schmach, bis zum Bruch mit der Revolution. „Das Preussische und Deutsche Volk“, so schließt Verf., „zwischen Revolution und Reaction geteilt, hat viel und lange Zeiten hindurch gelitten. Die wahre Rettung, die Reflexion, trat spät auf und wirkt erst jetzt wieder aufsteigend auf uns ein. Die Rettung heißt: Er-

lösung aus der Schmach von Ulmü und Gründung des Deutschen Reiches auf der Basis der großen Volksjahre!“

Repertoire des Stadt-Theaters.

Donnerstag den 3. Decbr. Romeo und Julia. Trauerspiel in 5 Acten von Shalepeare, überfetzt v. Schlegel. (Regie: Herr Kröter.)

Table listing cast members and roles for the play 'Romeo und Julia'. Roles include Escalus, Brim von Verona, Graf Paris, Bemandere des Prinzen, Montague, Capulet, Romeo, Mercutio, Bemandere des Prinzen u. Romeo's Freund, Benvolio, Montague's Neffe u. Romeo's Freund, Eschul, Hofe der Capulet's, Ein alter Mann, Capulet's Oheim, Bruder Lorenzo, ein Franziskaner, Bruder Marcus, von demselben Orden, Balthasar, Romeo's Diener, Simon, Gregorio, Bediente Capulet's, Bredam, Bediente Montague's, Ein Bode des Paris, Ein Apotheker, Ein Capulet, Julia, Capulet's Tochter, Julia's Kämmer, Ein Offizier, Mercutio, Dr. Carl Sontag, and Julius Frl. Franziska Eilmerreich.

Freitag den 4. December Abends 7 1/2 Uhr Uebung im Stadtschützenhause. Die geehrten activen Mitglieder werden dringend gebeten, möglichst zahlreich und pünktlich zu erscheinen. A. W. Dreszer.

Die Kinder-Bewahr-Anstalt und Fickische zu Glaucha

bittet durch den Unterzeichneten auch in diesem Jahre um freundliche Gaben für den Weihnachtlich der Kinder, und werden solche mit herzlichstem Danke in der Pfarre und Kinder-Bewahr-Anstalt angenommen werden. Math. 25, 40. Seiler, Pastor.

Vaterländischer Frauenverein.

Den geehrten Mitgliedern und Wohlthätern unseres Zweig-Vereins zeigen wir ergebenst an, daß uns die Pflicht gebietet, noch vor Neujahr die Vereinsbeiträge pro 1874 einziehen zu lassen, damit wir unsere Verbindlichkeiten dem Hauptverein gegenüber zu erfüllen in der Lage sind. In einer demnächst zu berufenden General-Versammlung soll Rechenschaft über den Vermögensstand und über die Thätigkeit des Vereines, welche vorzugsweise eine lamelnde ist, gegeben werden. Wir bemerken in diesem schon heute, daß der Vorstand in der glücklichen Lage war, aus dem bereiteten Mitteln des Vereines den abgelaufenen Meinungen mit 100 % schnelle Hilfe zu gewähren. Außerdem wurden noch immer, nach vorläufiger Prüfung jedes einzelnen Falles, kleinere Unterstützungen an Anwalden aus den Kriegesjahren, sowie an einzelne bedürftige Wittwen und Waisen verlorbener Krieger gewährt; Gerichten, als seien zu diesem Zwecke größere Summen disponibel und verwandt, sieht sich der Vorstand mit Entschiedenheit entgegenzutreten veranlaßt.

Der Vorstand.

Math. v. Bes, Vorsitzende. Justizrath Seiler, Stadtrath a. D. Niemann, Schriftführer. Schatzmeister.

Regelmäßige Sendungen von II. süßer Sahnebutter, à 11. 16 Sgr., treffen wieder ein bei Albert Beegen, gr. Ulrichsstraße 30. Magdeburger Sauerkohl empfindlich Albert Beegen.

1874er reines Pflanzenöl von türkischen Pflanzen, äußerst delikates, wird eingekocht und zuckerhaft, à 11. 4 1/2 Sgr. erhielt Boltze.

Wichtig!!! Neue u. Wilderbücherausverkauf à 1/2 statt 10 nur 3 Sgr. Claffiter, Märchen, Dichtungen, sein geb. Atlanten bei Peterfen.

Sehr fette echte Kieler Sprotten à 11. 7 1/2 Sgr. erhielt Ritterguts-Verkauf.

Ein in einer feinen Gegend belegenes Rittergut, bestehend aus 2650 Morgen guten Boden, wobei 120 Morgen zweifelhafte Weiden, schloßartigen Gebäude in gutem Zustande und gepflegten Park und Garten von 8 Morgen beim Hause, mit 16 Ackerpferden, 60 Stück Rind, 1000 Schafen und Schweinen, auch allen Ernte-Vorräthen, soll sofort verkauft werden. Kostenpreis 200,000 Th. bei einer Anzahlung von 45,000 Th. Hypothek fest. Das Gut zählt eine Grundheuer von 335 Th. Näheres bei A. Gottschalk in Ratzenow.

Ansichtliche, nächtliche, polirte Bettstellen zu verkaufen. Rabigasse 5.

Wir beschließen unser circa 61 Nr. oder 430 Quadrat, großes und an der Saale Klausen-Vorstadt 13 u. 14 belegenes Grundstück event. auch in Parzellen zu verkaufen. Situationsplan belieben. Reflectanten bei unsem Bevollmächtigten, Architect D. Stengel, Schulberg 3 einzulieben.

Die C. J. Stengel's Erben.

Ein Materialgeschäft in besserer Schäftslage mit guter Kundenschaft ist zu verpachten. Näheres durch die Expedition b. Wl.

Eine Wheeler-Wilson-Nähmaschine zu verkaufen (Nr. 16 Th.). Wäsche wird gezeichnet. Martinsgasse 11, 3 Tr.

Instrumente, wenn auch noch so schlecht, werden wie neu wieder hergestellt. A. Göde.

Antike Möbel! besonders schön, ganz nach altem Stil. A. Göde.

Schrotmühle Fleischergasse 3, P. 1. Ein Ledentisch ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Rudolf Woffe. Ein Wäschschrankchen, gut gehalten, ist zu verkaufen. Näheres Steinweg 42.

Die Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik von Gebrüder Stollwerck in Köln übergab den Verkauf ihrer vorzüglichsten Fabrikate in Halle den Herren Aug. Apelt, C. F. Baentsch, Alb. Beegen, Beyer & Stade, Friedr. Bock, Conditor, Tankmar Enke, Conditor, C. Eugling, E. Hildenhagen, Gebr. Kircheisen, Ernst Ochse, Ernst Röhlemann, O. Strömer und F. Trambowsky.

100 Prämienloose mit dem Namen des Gewinners werden für nur 1 M. 50 Pfennig. J. M. Reinhardt, Saale 4.

Kindenstoffe 24 fnt., 40 gutschlagende Kanarienhähne im Ganzen oder Einzelnen pro Stüd 20 Sgr. zu verkaufen.

Zwei geb. Muffs mit Kragen, braun u. grau, sind zu verkauf. u. Mittelstr. 4, II. Gute neue Betten für 18 Th. stets vorräthig. gr. Ulrichsstraße 47, III. rechts, im alten Desfour.

Eine Droische zu verkaufen in Wertheburg, in der Banfabrik.

Brennholz-Auction. Sonnabend d. 5. d. M. Vormittags 9 1/2 Uhr soll auf der Raatz'schen Fabrik, Wertheburger Chaussee 8c., eine Partie Brennholz in großen und kleinen Haufen ver-auctionirt werden.

Hauspähne zu verk. Völbberger Weg 3. Ca. 200 Etnr. sehr gut eingetragene Futterkräuter, als: Luzerne, Korf, Espen-sette, Klee u. Heu werden möglichst in ganzen Posten verkauft von Emil Maempel, Markt Nr. 326, Arnstadt.

Ziegen, Kaninchen u. Saiselle, O sowie auch alle andere Sorten Felle, O werden zum höchsten Preise gekauft. Gerbergasse 7.

Aufpoliren! sowie Reparaturen sämtlicher Möbel werden in und außer dem Hause schnell und billigt geliebert. A. Göde, Mühlberg 1.

Alte u. neue Möbel werden in und außer dem Hause gut polirt. Zapfenstr. 16, Mensch, Tischlermstr.

Eine Dame wünscht Näharbeiten für ein Geschäft anzunehmen. Zu erfragen. Ludengasse 2, 2. Etage.

Ein unabh. Frau sucht Beschäftigung. Zu erf. Hirtengasse 8.

Eine alleinst. Person sucht Beschäftigung im Plätten und Nähen. Dieselbe würde auch eine Wirthschaft selbst führen. Zu erf. H. Ritterg. 2, 1 Tr.

Für ein flottcs Colonialwaaren-, Wein- u. Delicatessen-Geschäft wird per 1. Januar 1875 ein brauchbarer junger Mann als Commis gesucht. Adressen unter S. S. 112. poste restante Weimar.

Ein junger Schreiber gesucht. Offerten unter B. B. 3. in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Ein zuverlässiger Arbeiter gesucht in der Spiritusfabrik gr. Ulrichsstr. 17.

Ein Arbeitsmann der auch mit Pferden umgehen weiß wird gesucht. Karlsstraße 5/6.

Frauen zum Kohlenabtragen werden angenommen. Karlsstr. 5/6.

Ein Knecht bei den Pferden wird angenommen. Delitzscherstr. 6b.

Gesucht wird eine tüchtige Köchin, die auch einen Theil der Hausarbeit verrichtet. Von wem? sagt die Exped. d. Blg.

Ein gewandtes, reines und ordentliches Mädchen zum 1. Januar gesucht. Steinweg 27b.

Gesucht wird 1. Januar ein ordentliches arbeitsames Mädchen. Näh. gr. Mühlstr. Etage 4 im Laden rechts.

Tüchtige Haus- u. Küchenmädchen finden b. h. Lohn Stellen. Frau Herrmann, Zeig 12.

Eine ordentliche Wäscherin wird gesucht. Rathhausg. 7 part.

Ein kräft. gef. Mann in gekleideten Jahren, höchst zuverlässig u. gewissenhaft, welcher 28 Jahre bei einer hochstehenden Familie auf dem Lande Kammerdiener war und wegen Todesfall den Dienst verlassen mußte, sucht eine Stelle als Hausverwalter, Kapellon, Aufseher oder Kassabote; Ration kann gestellt werden. Da derselbe verheirathet ist, würde die Frau auch die Leitung der Wäsche übernehmen können.

Hierauf resp. Herrschaften wollen gef. ihre Abr. unter P. I. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein unwerb. kräft. Mann v. Lande sucht sof. Stelle Fr. Fleitinger, H. Schloß 3.

Eine junge Dame sucht Stellung in einem Weißwaaren-, Posamentiers oder Handweb-Geschäft. Eintritt folg. oder am 15. Dec. Abr. Ludenstr. 2, 2. E. erbeten.

Zw. Mädchen im Kochen erf. m. f. g. Zeugnissen, wünschen b. f. Herrschaft Stelle durch A. Scholle, Tröbel 19.

Ein junges Mädchen von ansehnlich, das längere Zeit als Haushälterin inuirt, im Plätten, Waschen, Nähen und Kochen gut erfahren, ausgezeichnete Atteste besitzt, wünscht sofort oder Neujahr eine Stelle. Zu erfragen. Glaucha'sche Kirche 7.

Necht ordentl. Mädchen von ansehnlich mit guten Zeugnissen wünschen sofort und 1. Januar Stellen; Köchinnen sucht Frau Debarade.

Stadt-Theater. Freitag den 4. December. Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement. Vorletztes Gesamt-Gastspiel der Kgl. Preuss. Hoftheater-Frl. Franziska Eilmerreich und Herrn Carl Sontag vom Hoftheater zu Hannover.

Graf Waldemar. Schauspiel in 5 Acten von Freitag. Opernpreis.

Café David. Heute Freitag den 4. December Concert v. Musikdirector Fr. Menzel. Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Sgr.

Brockenhaus! Heute Donnerstag. Abonnements-Kränzchen. 30 Personen fassend. Mannar-Kegelbahn pro Stunde 7 1/2 Sgr. NB. Jeden Sonnabend Kränzchen. Kräftigen Mittagstisch 7 Sgr. von 12 bis 2 Uhr.

A. Moritz. Eine Frau sucht eine kleine Wohnung. Zu erfragen in der Exped. b. Wl.

Herr Friedrich Walter hier, Part. 17, hat mich beauftragt, allen Denjenigen, welche Grimm'sche Wechsel besitzen, auf denen der Name des Hrn. Walter vorkommt, unter gefälliger Vorlegung dieser Wechsel eine wichtige Mittheilung zu machen. Meister, gr. Klausstraße 8, III. Etage.

Ein kleines Buch in granem Umschlag, enthaltend Notizen über Flaschen u. u. dber-ten Namen, ist verloren gegangen und wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Rathhausgasse 8 im Halbschneider-Geschäft abzugeben.

Ein schwarzer Kinderstuhl verloren. Abzugeben. Barzasse 1.

Durch unangenehme Verhältnisse gebrannt, offerirt die Mutter eines gefundenen Knaben von 3 Monaten, denselben einer guten Familie ihu an Kindesstatt abzugeben. Näheres gr. Rittergasse 3, 2 Tr.

Freyberg's Salon. Sonntag den 6. December Abends 7 1/2 Uhr Vocal- und Instrumental-Concert der Siedertafel „Severi“. Wilts 2 à 3 Sgr. sind zu haben in der Cigarenpfandlung des Herrn Meyer, Schmeerstr. 31. An der Kasse 4 Sgr. Nach dem Concert Ball. Der Vorstand.



Oberhemden von Chiffon mit f. Shirting-Einsatz
Oberhemden von Extra-Chiffon mit f. Leinen-Einsatz
Oberhemden von Extra-Extra-Chiffon mit f. Leinen-Einsatz
Oberhemden von Leinen mit f. Leinen-Einsatz

sind am Lager, werden auch unter Garantie des Gutsitzens angefertigt; bei Entnahme von 3 Stück werden à 1 Krager als Procent beigelegt. Ebenfalls empfehle alle Sorten Einsätze, Manschetten, Serviteurs, Chemisets und Krager von rein Leinen schon das Duzend von 1 1/2 Thlr. an.

Stück 25 Sgr., 1/2 Dgd. 4 1/2 Thlr.
 Stück 1 1/2 Thlr., 1/2 Dgd. 6 Thlr.
 Stück 1 1/2 Thlr., 1/2 Dgd. 7 1/2 Thlr.
 Stück 1 1/2 Thlr. bis 5 Thlr.

Bernhard Cohn, Leipzigerstraße 4, Wäsche-Fabrik und Leinenhandlung.

! Oberhemden !
 sowie sämtliche **Wäsche-Gegenstände** von besten Stoffen, gediegenste Arbeit und Ausführung empfehle besonders zu **Ausstattungen**
Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.

Elegante Paletots empfehle zu soliden Preisen. Gleichzeitig empfehle eine große Auswahl **zurückgesetzter Paletots**, welche zu und unter **Kostenpreise** abgebe.
Carl Klos, Leipzigerstr. Nr. 5.

Acht tirt. Pflanzenmais, direkter Bezeugung, verkaufe ich das Pfund mit 4 Sgr.
Carl Eugling, Leipzigerstraße 78.
Fr. Magdeb. Sauer Kohl, 1 1/2 Sgr. à Pfund. Carl Eugling.

Central-Verkaufs-Bazar im Laden zur „Stadt Zürich“.
 500 Duzend **Vielfelder** reißelene Leinwand ohne jeden Fehler nur mit ungleichen Kanten, das halbe Dgd. 20 Sgr., **Wollene Oberhemden**, reinwollene Lama, Stück 17 1/2 Sgr., **Ghemisettes**, 1/2 Dgd. 10 Sgr., **2 Ellen breite consernte u. schwarze Hippie**, 1/2 Meter oder die lange Elle 15 Sgr., **Stuben-Läufer**, 1/2 Meter oder die lange Elle 8 Sgr., **Sophar-Decken** zu 27 1/2 Sgr., **Leipzige** von 2 Sgr. an in vorzüglicher Qualität.

H. Wolfenstein.
Honigkuchen und Baumconfect von vorzüglicher Güte. Für **Wiederverkäufer** 16 Sgr. Rabatt.
Carl Flemming,
24. gr. Klausstraße und Grasenwede 24.
Prospect.

Nach eingehenden Beratungen ist jetzt das Statut der hiesigen Orts so lebhaft gewünschten **Gesellschaft zur Beschaffung billigeren u. gesunden Fleisches** notariell vollzogen. Wir treten vor unsere Mitbürger mit der Einladung durch Zeichnen von Actien sich bei dem Unternehmen zu betheiligen. Dasselbe konnte nach reiflicher Erwägung nicht in der Form der Genossenschaft, sondern nur als Actiengesellschaft ins Leben gerufen werden. Die Gesellschaft führt den Namen

Actien-Schlächtere.
 Es werden **200 Actien**, jede zu **50 Thlr.**, jetzt ausgegeben. Im Fall einer Ueberzeichnung wird die Vermehrung des Actienkapitals, und falls mehr als **600 Actien** gezeichnet würden, eine Reduction der über eine Actie erfolgten Zeichnungen vorbehalten.

Jeder Zeichner erhält bei Zeichnung der Actie eine auf dem Namen lautende Interims-Quittung und werden 10 Procent der Actie sofort baar eingezahlt. **Statuten und Zeichnungslisten** liegen vom 2. December bei den Unterzeichneten aus, woselbst auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

Halle, den 1. December 1874.
 Dr. Otto He, Kirchthor. G. Demuth, Mühlweg 17. **Vernh. Pogg**, Rathhausgasse 13.
 Prof. Dr. Droyfen, Kirchthor. Stadtrath **Mensch**, gr. Steinstraße. Oberkassier **Niemigweider**, Brüderstraße 13. Kaufmann **C. Altmann**, neue Promenade 12. **Wih. Horco**, gr. Brühlgasse 13. Director **F. Selwig**, Königstr. 35.
 Dr. **Kunze**, pract. Arzt, gr. Berlin 18. Kaufmann **Beher**, alter Markt. Ober-Bergamtssecretär **Herrmann**, kl. Klausstraße 8.

Außerdem liegen noch Statuten aus und nehmen in den geröthlichen Geschäftsstunden kostenfreie Zeichnungen entgegen
der Hallesche Bank-Verein
 von Kullsch, Kaempf & Co.
der Allgem. Spar- und Vorschuss-Verein
 (Eingetragene Genossenschaft.)

Ober-Röblinger Briquettes u. Presssteine
 empfiehlt in Lowries und kleineren Quantitäten
Carl Modler, gr. Ulrichstr. 23.

Zu praktischen und billigen **Weihnachts-Einkäufen** empfehle
Emilie Schmidt, gr. Ulrichstraße 23;
 Hod-Flanch und fertige Röde, Krager und Stulpen, Wasptids, Lama zu Blousen und Kleidern, Oberhemden, wollene Hemden, **Woirze-Röde** und Schürzen, **Ghemisettes**, Schlippe, Handschuhe, **Schürzenleinen** von 6 Sgr. an, **Für Kinder:** fertige Schürzen, **Wattirte Mäntel**, **Neulige-Jäckchen** u. o. Hauben, **Kappen-Mäntel**, **Flanch** und andere **Beinkleider**, **Kleidchen**, Schürzen, **Wollene Hauben**, **Kallentücher**, **Sammet** und andere **Fosen**, **Seidene** und andere **Tücher**, **Kapotten**, **Güthen**, **Bestellungen für Wäsche** werden fortzählig angeführt.

Mit gutem Tage eröffnete in meinem Hause **Breitstraße Nr. 33** ein
Cigarren- und Taback-Geschäft,
 worauf ein gebietet Publikum mit der Berücksichtigung aufmerksam mache, daß ich stets bemüht sein werde, durch ein gut assortirtes Lager und reelle Bedienung das Vertrauen eines mich besuchenden Publikums zu erhalten.
Friedrich Naumann.

Briquettes und Dampfpresssteine
 empfehlen bei prompter Lieferung zu billigt gestellten Preisen in vorzüglicher Qualität
Kulner & Lorenz, Bahnhof 5.

! Ausverkauf !
 Dem geachteten und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das aus dem Nachlasse meines verstorbenen Mannes übernommene ziemlich bedeutende, aus sämtlichen in das Kleinergeschäft einschlagenden Gegenständen bestehende **Warenlager**, um etwas schnell damit zu räumen, zu **bedeutend billigen Preisen** ausverkaufen will. — Zu dem bevorstehenden **Weihnachtsfeste** halte ich meine **Waren** ebenfalls bestens empfohlen.
 Halle, am 3. December 1874.
Wittwe Herrmann,
 Leipzigerstraße 66.

Achtung. Dem geachteten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit ergeblich bekannt, daß die beliebten **Pyramiden** oder **Weihnachtsbäume**, deren Papier demselb unterjucht und eifrig ist, diesmal in prachtvoller Auswahl auf dem **Weihnachts-Markt** kommen.
K. B. F. B. G. K.

Freitag den 4. Nov. Ab. 6 Uhr in der Volksschule
1. Abonnement-Orchesterconcert
 unter Mitwirkung der **Frl. Sartorius** aus Köln und des **Herrn Concertmeister Schradieck** aus Leipzig.
 Rietz Ouvert. Schumann Symph. Esdur. Spohr 7. Concert f. Violine.
 Bach, Chaconne. Beethoven, Arie. Schubert, Schumann Lieder.
 Nummerirter Platz für 4 Concerte, à 3 Sgr. 15 Sgr.
 für 4 Concerte mit 1 Kammermusiksoirée, à 4 Sgr.
 ein einzelner Platz à 1 Sgr. 5 Sgr.
 in der Buchhandlung des **Herrn Max Niemeyer**, gr. Steinstrasse 66.
 Späteres Abonnement ist unzulässig.
 Der Eintritt in den Saal während der Musikstücke ist nicht gestattet.
F. Voretzsch.

Sonnabend den 12. December 1874. Abends 6 Uhr
Zweites Orchester-Concert
des Hassler'sche Vereins
 im Saale des Volksschulgebäudes
 unter Mitwirkung des Violoncellvirtuosen **Herrn Jacobs** aus Weimar.
 1. Finale aus der unvollendeten Oper „Loreley“ von **Felix Mendelssohn-Bartholdy** für Chor, Solo und Orchester.
 2. Adventslied von **Rob. Schumann** für Chor, Solo und Orchester.
 Weiteres in einer späteren Nummer.
C. A. Hassler.

Böhmische Bierhalle.
 Heute Freitag den 4. December
Großes Schlachtefest,
 früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends frische **Wurst** und **Suppe**.

Paradies.
 Freitag den 4. December **Schlachtefest**, früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends **diverse Wurst** und **Suppe**.
C. Meissner.

